

Goeben erschien:

# EIN MEISTERWERK . . . . .



Als dieser Roman vor zwei Monaten in der „Stuttgarter Illustrierten“ zum Abdruck gelangte, konnte man das, was da als nächstes Zukunftsgeschehen mit dramatischer Wucht geschildert wurde, als phantastisch ansehen. Heute zeigt sich, daß Strobl, der Dichter des Sudetendeutschums, der glühende Kämpfer für die Freiheit seiner Heimat, eine Entwicklung vorhergesehen hat, die sich nunmehr vor den Augen Europas abzurollen beginnt.

Die erste Besprechung liegt bereits vor. Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ vom 22. Mai schreiben:

Karl Hans Strobls tiefste Werke wurzeln im Boden seiner sudetendeutschen Heimat. Sein Roman von übermorgen, zu einer Zeit verfaßt, da der wegbereitende Umbruch in Österreich noch ebenso ins Reich dichterischer Phantasie gehörte, kann leicht ein Roman von morgen werden. Mit der Kraft des Sehers durchdringt Strobl die Probleme der Not und des ungebrochenen Lebenswillens seiner deutschen Landsleute wie des unglücklichen Landes, das zum Schauplatz des Entscheidungskampfes zwischen nationalem Aufbauwillen und jener verlogenen Demokratie, Wegbereiterin kommunistischen Wahnsinns, werden muß. Durch die Wirren und Katastrophen des allgemein lodernenden Brandes, in Prag entzündet, führt uns der ungemein fesselnde und gewaltige Entwurf dieses Werkes, das vielleicht das bisher stärkste des Dichters ist; zeigt uns am großen und kleinen Schicksal das drohende Verhängnis der nächsten Zukunft unseres Nachbarlandes, das schließlich aus dem Traum der alldemokratischen Freundschaft zur späten Erkenntnis fürchterlich erweckt, im mächtigen deutschen Volk den Retter findet.

Die Zeichnung der Figuren und Geschehnisse auf dem wahrhaft apokalyptischen Hintergrunde ist wieder meisterhaft, das Werk, trotz des Wagnisses, die knapp vor uns liegende Zukunft zu beschwören, voll Kraft und Überzeugung.“  
Ladenpreis kart. RM 4.50 in Leinen geb. RM 6.— (Umfang 320 S., auf holzfreiem Federlehtpapier in Ungerstraktur gedruckt, mit wirksamem Dreifarbenumschlag.)

**Carl Stephenson Verlag, Wien VI, Schönburgstraße 14**